

IV. Notizen.

Die k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Nachdem die Hochschule für Bodenkultur seit ihrer Begründung im Jahre 1872 in teilweise nur sehr ungenügenden Räumen innerhalb der Stadt untergebracht war, gelang es nach vielen Bemühungen, die allerdings bedeutenden Mittel von mehr denn 600 000 Gulden zur Schaffung eines eigenen würdigen Heims seitens der Regierung und Landesvertretung zu erwirken, und seit wenig Monaten steht der stattliche Bau fertig auf der sogenannten Türkenchanze, allerdings etwas weit vom Herzen der Stadt entfernt, was anfänglich Anlaß zu vielen Bedenken gab.

Mit Beginn des Studienjahres 1896/97 konnte dies neue Hochschulgebäude bezogen werden und am 5. Dezember 1896 fand die Inauguration des pro 1896/97 gewählten Rektors, Hofrates Professor Dr. Erner in besonders feierlicher Weise statt, da dieser Festakt zugleich die Eröffnung des neuen Gebäudes bildete; eine große Zahl hervorragender Persönlichkeiten, Unterrichts- und Ackerbauminister an der Spitze, hatten sich eingefunden.

Der abtretende Rektor Hofrat Prof. Schwachhöfer wies auf die Entwicklung der Anstalt in den abgelaufenen 24 Jahren ihres Bestehens hin und gab auch einige interessante Zahlen über deren Frequenz; nach diesen waren im Ganzen 3606 Hörer eingeschrieben, von welcher 1892 der Landwirtschaftlichen, 1628 der forstlichen und 86 der kulturtechnischen Studienrichtung angehörten. Die größte Frequenz wies das Jahr 1881/82 mit 601 Studierenden auf, während dieselbe im letzten Jahr 1895/96 nur 305 betrug.

Der neue Rektor Erner wies in einflüßiger formvollendeter Rede auf den Zusammenhang und die Stellung der einzelnen das Lehrgebäude des Land- und Forstwirtes aufbauenden Disziplinen hin und betonte die Vorteile für die richtige und tüchtige Ausbildung des letzteren, welche in dem Bestehen einer eigenen Hochschule für Bodenkultur liegen und namentlich darin zu finden sind, daß die begründeten und Hülfsmittel gerade in dem Umfang und in jener Behandlung gelehrt werden können, wie es dem Land- und Forstwirt am meisten frommt.

Mit einem Rundgang durch die Räume des neuen Hauses schloß die Feier; der Abend aber vereinigte Professoren, Studierende und zahlreiche Festgenossen zu einem großen und in schönster Weise verlaufenen Festkommers in der Restauration des Türkenchanz-Parkes.

Unterrichtskurse für praktische Land- und Forstwirte an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Um dem Bedürfnisse der praktischen Land- und Forstwirte, mit neuen Erscheinungen und wichtigen Tagesfragen bekannt zu werden, sowie desfalls geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, haben die Professoren der Hochschule für Bodenkultur in Wien erstmalig im Jahre 1894 Unterrichtskurse eingerichtet, welche über eine Woche sich erstreckend den Teilnehmern Gelegenheit bieten soll, sich über wichtige sachliche Gegenstände und Tagesfragen durch in knapper Form von berufenen Männern der Wissenschaft gehaltene Vorträge zu orientieren.

Diese Einrichtung hat lebhaften Beifall und eifrige Benutzung gefunden, und so fanden denn, wie seitdem alljährlich, so auch heuer wieder diese Vorträge in der Zeit vom 22.—27. Februar statt. Der Kurs für Forstwirte umfaßt folgende Vorträge: